

# Psalm 125

Cornelius Becker  
1561 - 1604

SWV 230

Heinrich Schütz  
1585 - 1672

1661 Version

Cantus

Se nur ver trau lich  
Die wird feinIn glüef

1. Die nur ver - trau - lich stel - len  
Die wird kein Un - glück fäl - len,

Auff Gott ihr Zu-ver - sicht,  
Sie blei - ben e - wig - lich.

Altus

Se nur ver trau lich  
Die wird feinIn glüef

1. Die nur ver - trau - lich stel - len  
Die wird kein Un - glück fäl - len,

Auf Gott ihr Zu-ver - sicht,  
Sie blei - ben e - wig - lich.

Tenor

Se nur ver trau lich  
Die wird feinIn glüef

1. Die nur ver - trau - lich stel - len  
Die wird kein Un - glück fäl - len,

Auf Gott ihr Zu-ver - sicht,  
Sie blei - ben e - wig - lich.

Bassus

Se nur ver trau lich  
Die wird fein Unglüef

1. Die nur ver - trau - lich stel - len  
Die wird kein Un - glück fäl - len,

Auf Gott ihr Zu-ver - sicht,  
Sie blei - ben e - wig - lich.

Der Feind starck an sie set-zet, Doch stehn sie un-ver-let-zet, Gleich-wie der Berg Si-on, — gleich-wie der Berg Si-on.

Der Feind starck an sie set-zet, Doch stehn sie un-ver-let-zet, Gleich-wie der Berg Si-on, gleich-wie der Berg Si-on.

Der Feind starck an sie set-zet, Doch stehn sie un-ver-let-zet, Gleich-wie der Berg Si-on, — gleich-wie der Berg Si-on.

Der Feind starck an sie set-zet, Doch stehn sie un-ver-let-zet, Gleich-wie der Berg Si-on, gleich-wie der Berg Si-on.

2. Es liegt ein schön Gebirge  
Ringt umb Jerusalem :/  
Gottes Volck sich nicht fürchtet/  
Obgleich der Feind herkem/  
Weil es Gott selbst beschirmet/  
Wenn Unglück einher stürmet/  
Bleibt doch die Kirch befehn.

3. Der Gottloß wil bezwingen  
Den Frommen durch sein Macht :/  
Es wird ihm nicht gelingen/  
Gott legt ihm seinen Pracht/  
Sonst der Gerecht sein Hände  
Zuletzt auch mit möcht wenden  
Zur Ungerechtigkeit.

4. Die guten frommen Herten/  
Die dein Wort haben lieb :/  
Bewahr für Leid und Schmerzen/  
Gnad ihnen reichlich gib/  
Aber die dein Wort haßen  
Und gehn auff krummen Strassen/  
Denen wirftu nimmer hold.

5. Sie wolln bey dir nicht bleiben/  
Sie gehn ihm falschen Steig :/  
Drumb wirftu sie weg treiben  
Den Ubelthätern gleich/  
Gnad und Fried mannigfalte/  
Du trewer Gott/ laß walten  
Über Jerusalem.